

DIE SANIERUNG DER KIRCHE VON FUENTES

Am 12. Oktober (2022), dem Fest der Jungfrau von Pilar, fand in Fuentes de Carbonero el Mayor, einem kleinen Dorf in der Nähe von Segovia, das seit 1960 unbewohnt ist, ein Fest von wirklich außergewöhnlicher Bedeutung, statt.

Die Eucharistiefeier, welcher der Bischof von Segovia, S.E. Mons. César Franco, in Begleitung von mehr als dreißig Priestern vorstand, wurde in Anwesenheit von etwa 500 Personen gefeiert, die den Innenraum der Kirche und die Umgebung füllten.



Die kleine Kirche, die dank der Bemühungen und Arbeiten des Weges vollständig restauriert wurde, steht in einem Gebiet, das von Feldern umgeben ist.

Was ist das Besondere an diesem Ort? Warum wurde eine Kirche an einem Ort wieder aufgebaut, der von den Menschen verlassen wurde und von dem man meinen könnte, er sei auch von Gott verlassen worden

Ein Wallfahrtsort

Um Fuentes zu besuchen, melde dich bitte unter der Angabe des gewünschten Datums, Uhrzeit sowie die Anzahl der Pilger per E-Mail an, unter:

fuentesdecarbonero@gmail.com



Die Zufahrtsstraße und die Parkmöglichkeiten sind sehr begrenzt, daher ist es wichtig, den Tag und die Uhrzeit des Besuchs zu reservieren.



DIE KIRCHE VON FUENTES DE CARBONERO



Ein Ort um zu pilgern und feiern. Ein Zeugnis der Geschichte, die Gott mit uns macht.

"Mich beeindruckte die Tatsache, dass während alle Häuser des Dorfes zerstört waren, das Einzige, was in diesem verlassenen Dorf noch stand, war die Kirche, und zwar eine Kirche voller armer Menschen"

"Hier feierten wir die Osternacht mit den Brüdern der Baracken und denen der ersten Gemeinschaft von Madrid. Wir hatten kein Licht; wir machten Licht mit einer alten Kerze, die wir fanden. Im Morgengrauen aßen wir ein Lamm, das wir in Carbonero bestellt hatten."

Kiko Argüello

KIKO ARGÜELLO UND FUENTES

Fuentes de Carbonero befindet sich zwei Kilometer von der Stadt Carbonero el Mayor (Segovia) entfernt. Im Jahr 1960 war das Dorf unbewohnt, nur die Kirche stand noch.



Kiko Argüello am Brunnen von Fuentes

"Gott wollte, dass ich die verlassene Kirche von Fuentes de Carbonero im Jahr 1965 fand, als ich einen Ort der Einkehr und des Gebets suchte. Als ich an einem wolkigen Tag durch die kastilische Hochebene wanderte, erhellte ein Lichtstrahl die glimmernden Steine, die in dieser Gegend reichlich vorhanden sind. Plötzlich wurde alles von der Sonne erleuchtet, das beeindruckte mich sehr: Die Kirche war inmitten dieser Steppe eine wahre Erscheinung. Die Kirche war offen und leer; sie enthielt noch das Altarbild und einige Bilder; die Sakristei mit einem Holzpodest diente mir als Schlafplatz. Ich lebte dort fünfzehn Tage lang betend und allein und erfuhr viele Früchte. Da ich sah, dass es ein wunderbarer Ort war, zog ich mich bei anderen Gelegenheiten dorthin zurück, lebte in Einsamkeit, betete und schlief in meinem Schlafsack in der Sakristei".

Kiko Argüello

DIE OSTERVIGIL

"Da es in der Nähe einen Fluss gab, beschloss ich, die Brüder aus den Baracken im Sommer für ein paar Tage mitzunehmen, damit auch sie Urlaub machen konnten. Wir erlebten eine Woche der Ruhe, der Gemeinschaft und der Liebe".



Carmen Hernández in Fuentes, während dieses Sommers „1967 feierten wir die Osternacht in der Kirche von Fuentes mit den Brüdern von Palomeras und denen der ersten Gemeinschaft von Madrid.

1969 bat ich Don Francesco Cuppini - den ersten Priester, der Carmen und mich begleitete -, mit mir die Karwoche zu verbringen. Wir gingen dorthin und hatten kein Licht, aber es gab eine alte Kerze und wir zündeten sie an. Wir bestellten ein Lamm aus dem Nachbardorf, das wir beim Osteressen im Morgengrauen essen wollten. Wir feierten die Osternacht ohne Licht; Francesco Cuppini hatte den Vorsitz".

Kiko Argüello

DIE EVANGELISIERUNG

"In Fuentes fand auch das erste Treffen der Itineranten statt, von wo aus die ersten Evangelisationssteams nach Amerika aufbrachen".

Kiko Argüello



Kiko Argüello und Carmen Hernández in Fuentes im Jahr 1969

Dieses erste Treffen, das von Kiko und Carmen organisiert wurde, fand vom 1. bis 20. August 1969 statt, ein Jahr nachdem der Neokatechumenale Weg in Italien begonnen hatte.

Seitdem hat sich dieser neue Weg der christlichen Initiation, eine katechetische Synthese, die sich auf das Wort Gottes, die Liturgie und die Gemeinschaft stützt, in Spanien und Italien rasch verbreitet und ist heute in der ganzen Welt präsent.

Der Heilige Stuhl approbierte die Statuten des Neokatechumenalen Weges im Jahr 2008.